

## **Weiterbildungskonzept 36 Monate in der Facharztausbildung Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum Bremen-Nord**

Nach den abgeleisteten 24 Monaten der Basisweiterbildung verfügt der Weiterbildungsassistent über eine breite Erfahrung in der Tätigkeit in der zentralen Notaufnahme, OP und Stationsdienst. Innerhalb der nächsten 36 Monate werden die erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse vertieft.

Der Weiterbildungsassistent wird nun überwiegend auf der Unfallchirurgisch/Orthopädischen Station eingesetzt. Bedarfsweise wird er auch in der zentralen Notaufnahme eingesetzt. Neben der Stationstätigkeit erfolgt auch der regelmäßige Einsatz im OP. Hier gehören Assistenzen bei Operationen höherer Schwierigkeitsgrade dazu. Gleichzeitig wird der Weiterbildungsassistent mit der steigenden Erfahrung ebenfalls als Operateur bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade eingesetzt, dazu gehört die osteosynthetische Versorgung von Schulter-, Hüft- und Kniefrakturen ebenso schwierigere Versorgungen von Handgelenks- und Sprunggelenksfrakturen. Ebenfalls wird der Weiterbildungsassistent in die Technik der Implantation von Schulter-, Hüft- und Knie-Totalendoprothesen eingeführt.

Der Weiterbildungsassistent nimmt regelmäßig an Bereitschafts- und Rufdiensten teil. Nach einem erfolgreich absolvierten Kyphoplastiekurs wird der Weiterbildungsassistent ebenfalls in die Technik der Kyphoplastie und der dorsalen Spondylodese eingeführt. Mit steigender Erfahrung kann er diese Eingriffe ebenfalls unter oberärztlicher Anleitung durchführen.

Wünschenswert ist, dass vom Weiterbildungsassistenten ein ATLS-Kurs absolviert wird. Dies wird für das regionale Trauma Zentrum gefordert und die Kosten des Kurses vom Arbeitgeber getragen.

Weiterhin nimmt der Weiterbildungsassistent regelmäßig an den wöchentlichen betriebsinternen Fortbildungen teil und wird dazu angehalten, ebenfalls selbst über fachbezogene Themen zu referieren. Er nimmt regelmäßig an den täglichen Röntgenbesprechungen und Indikationsbesprechungen teil und begleitet uns bei der täglich stattfindenden Intensivvisite.

Einmal jährlich findet ein ausführliches Weiterbildungsgespräch statt, dessen Inhalte schriftlich dokumentiert werden. Der Weiterbildungsassistent erhält ein unterzeichnetes Exemplar für seine Unterlagen. In diesem Gespräch werden Vereinbarungen zur geplanten Weiterbildung und zu den Weiterbildungsinhalten besprochen.

Nach abgeleisteten 36 Monaten der Facharztausbildung für Unfallchirurgie und Orthopädie muss der Weiterbildungsassistent zur Erlangung der Facharztreihe in eine andere Klinik rotieren. Denkbar ist der Einsatz innerhalb der GeNo in der Klinik für Unfallchirurgie und

Orthopädie am Standort KBM, wo die Facharztweiterbildung abgeschlossen werden kann. Je nach Interessenslage des Weiterbildungsassistenten ist natürlich ein Wechsel in eine Orthopädische Klinik am Diako oder Roland Klinik denkbar. Hier bestehen gute Kontakte, so dass ein Wechsel in den meisten Fällen zeitnah und ohne Probleme machbar ist.

Dr. med. R. Delebinski  
Klinikdirektor